

# SAMA

## Darmstadt

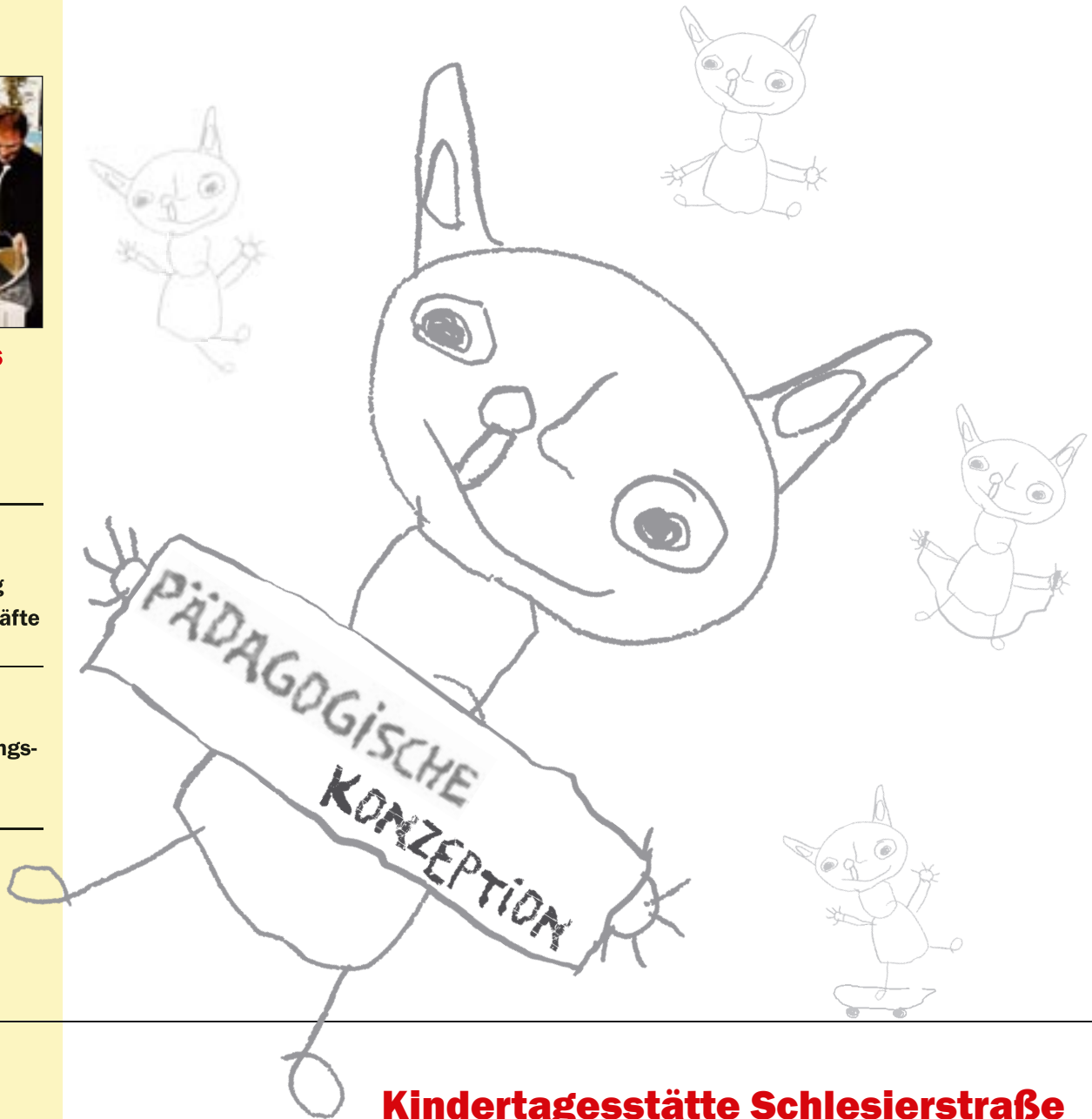


■ **Kindertagesstätte K 6**  
Grundsteinlegung  
einer weiteren Kita  
in ASB-Trägerschaft

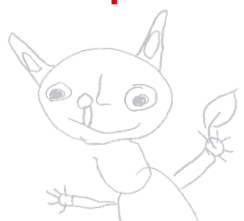
■ **ASB-Aktiv**  
Besondere Jahresübung  
der Darmstädter Hilfskräfte

■ **Rettungshunde**  
"Hundesteuer für Rettungs-  
hunde – Nein Danke!"

■ **Schülerbetreuung**  
Ein zusätzliches  
Standbein des ASB  
Darmstadt-Starkenburg



**Kindertagesstätte Schlesierstraße**  
Sommerfest und  
Präsentation der Konzeption



# Impressum

Herausgeber: Arbeiter-Samariter-Bund, Landesverband  
Hessen e. V., Ortsverband Darmstadt-Starkenburg  
Pfungstädter Str. 165, 64297 Darmstadt  
Telefon 06151/505-0, Telefax 505-50

Bankverbindung:  
Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt,  
Konto-Nr. 102 034 503 (BLZ 508 501 50)

Redaktion: Rolf Wittmann (ROWI), Rolf Suchland (RoSu),  
Harald Finsel (FIN)

Fotos:  
geliefert durch die Autoren der Beiträge  
Redaktionelle Gestaltung:  
Martina Roth, Anke Zeidler-Finsel

Redaktionsschluss:  
Jeweils vier Wochen vor Erscheinung.  
Erscheinungsweise:  
2 mal jährlich, im Juni und im Dezember  
Auflage: 20.000

Gesamtherstellung und Anzeigen:  
topidentity Gesellschaft für Digital-  
und Printmedien mbH  
Berliner Ring 161A, 64625 Bensheim  
Telefon 06251/709670, Telefax 709699  
Email: [go@topidentity.de](mailto:go@topidentity.de)

Mit vollem Namen des Autors gekennzeichnete Beiträge geben nicht  
unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herstellers wieder.  
Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Impressum

# Liebe Leserinnen und Leser,

## ein neuer Samarius... ohne den alten zu vergessen.

Lieber Ralf, nachdem Du über 20 Jahre lang dieses Vorwort geschrieben und Dich in der letzten Ausgabe verabschiedet hast, möchte ich mich – im Namen aller Leserinnen und Leser und auch im Namen des Vorstandes – für Dein Engagement im ASB Darmstadt-Starkenburg recht herzlich bedanken. Mehr als zwanzig Jahre Deine Gedanken zu Umwelt, Konflikten, Wirtschaft, Gesellschaft und noch vieles mehr, das war einfach Spitze! Sicher gehören dazu auch Ausdauer und eine enge Verbundenheit zum ASB. Beim Ableisten deines Zivildienstes hattest Du Feuer gefangen und sicher nicht gedacht, dass darüber so viele Jahre vergehen werden. Ich wünsche Dir und Deiner Familie alles Gute für die Zukunft und dass Du weiterhin dem ASB verbunden bleibst.

Der neue Samarius heißt mit bürgerlichen Namen Hermann Fetzter und ist seit 1974 in Eberstadt dabei, bis 1990 ehrenamtlich aktiv im Rettungsdienst und nach seiner Rückkehr aus der Aufbauhilfe Ost in Thüringen, im Dezember 1994 in den Vorstand gewählt worden, ein Urgestein also. Mir sind das Wachstum und das Leben, wie auch die Sorgen und Nöte im ASB Darmstadt-Starkenburg gut bekannt. Als Vorsitzender der Landeskontrollkommission besuche ich außerdem viele Ortsvereine auf Landesebene und habe Einblick in die Aufgaben, Ziele und Aktivitäten des ASB über den Orts-Tellerand hinaus bekommen. Meine berufliche Tätigkeit im Versorgungsamt Darmstadt hat mir Einblicke in manche soziale Angelegenheiten gegeben. Das Elternhaus hatte ja frühzeitig den Grundstein für ein christlich-soziales Engagement gelegt.

In der heutigen Zeit eine passende Schlagzeile zu finden, über das was uns bewegt, ist nicht schwer: Harz IV – Kostenfragen in der Krankenversicherung – Verteuerung nach Euroumstellung – Krieg im Irak – Terrorismus – Ausländerfrage, fallen mir ohne großes Überlegen ein.

Existenzielle Nöte auch im ASB? Sicher, ausgelöst durch die Gesundheitsreform. Dazu gehört auch was mit unserem Aushängeschild dem Baby-NAW passiert? Wie entwickeln sich die Leistungsbereiche Menüservice – Essen auf Rädern – oder das Medizinische Transportmanagement? Sozialstation, Hausnotruf? Wie werden wir fertig mit dem Problem, dass die Krankenkassen weniger (vieles nicht mehr) finanzieren? Wie gehen wir mit den anderen Anbietern gleicher Leistungen um? Auch dann, wenn man erfährt, dass gesetzliche Vorgaben nicht – oder nur unzureichend – beachtet werden, und das dadurch niedrigere Preisangebot des Mitbewerbers unter der Grenze der Wirtschaftlichkeit liegt?

Und wie bekommen wir dann die Kurve in die Besinnlichkeit und Wärme des Advent und des Weihnachtsfestes? Eine Kerze macht wenig hell und warm – aber tausende, Millionen? Was erwarte ich – was erwartet mich - vom oder im Neuen Jahr 2005? Vielleicht wagen Sie einmal einen kleinen Schritt auf Ihren Nachbarn zu. Vielleicht sind Sie die eine Kerze, die etwas hell macht, wärmt. Vielleicht wartet Ihr Nachbar darauf. Lassen Sie sich anstecken von unserer Hilfsbereitschaft – die sich daraus ergibt, Samariter zu sein.

Für den ASB Darmstadt-Starkenburg bringt das neue Jahr auf jeden Fall eine neue Kindertagesstätte in Kranichstein – die dritte Einrichtung dieser Art. Die Schulbetreuung expandiert. Eine gute Sache, sich um die Jugend zu kümmern.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie neuen Mut gewinnen, Ihre Situation zu meistern.

Ihnen und Ihren Angehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2005 wünscht Ihnen

*Ihr  
neuer Samarius*

## Titelthema

Kita Schlesierstraße: Sommerfest und Präsentation der Konzeption .....	4
Wozu braucht eine Kita ein Konzept? .....	5

## Kindertagesstätte

Erfahrungsraum Streuobstwiesen .....	6
--------------------------------------	---

## 20 Jahre Baby-NAW

Tag der offenen Tür .....	7
---------------------------	---

## Kindertagesstätte K6

Grundsteinlegung einer weiteren Kita in ASB-Trägerschaft .....	8
--	---

## Freiwilliges Soziales Jahr

beim ASB in Darmstadt .....	8
-----------------------------	---

## ASB-Aktiv

"Straße der Sicherheit" in Pfungstadt .....	9
Besondere Jahresübung .....	9
Herzretter .....	9

## Termine 2004

2. Halbjahr .....	10
-------------------	----

## Rettungshunde

Hier spricht Paul – Gedanken eines Rettungshundes .....	12
Wo ist der Weg .....	13
"Hundesteuer für Rettungshunde – Nein Danke" .....	13

## Dankeschön .....

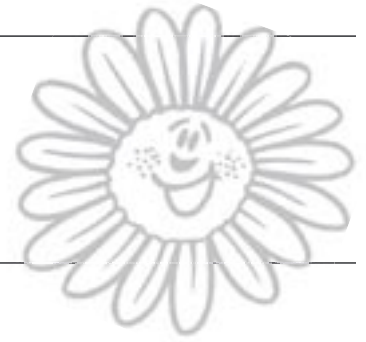
## Senioren

Gesund bleiben durch Reisen .....	16
Jahresausflug der ASB-Senioren-Gymnastikgruppe .....	17

## Neue Leistungen des ASB

Schülerbetreuung .....	18
Massiver Ausbau der Leistungen des ASB an der Bergstraße .....	18

# Sommerfest und Präsentation der Konzeption



Nach langer Vorbereitung und einer intensiven Arbeitsphase von einem halben Jahr, konnten wir unser pädagogisches Konzept verschriftlichen und durften das ansprechende Konzeptionsheft der Öffentlichkeit bei einem gelungenen Sommerfest am 26.06.04 vorstellen.



**Vollendet: Das Leitungsteam präsentiert die pädagogische Konzeption.**

Im Rahmen des Festes und der Präsentation freuten wir uns, im Festzelt folgende RednerInnen und Redner begrüßen zu dürfen:

- Herr Finsel, Geschäftsführer des ASB-Darmstadt-Starkenburg
- Herr Wacker, Vorstandsmitglied des ASB-Darmstadt-Starkenburg
- Frau Emrath, fachliche Beratung während der Erstellung der Konzeption
- Frau Möhle, Elternbeirätin der ASB-Kindertagesstätte Schlesierstraße
- Frau Brockfeld, Leitung der ASB-Kindertagesstätte Modaubrücke
- Frau Gutzeit und Frau Hüther, Leitungsteam der ASB-Kindertagesstätte Schlesierstraße

Hier findet jeder seine Rolle: Mitmachtheater am Sommerfest.

Mit interessanten und zum Teil sehr vergnüglichen Vorträgen informierten wir die Gäste über unser **„Konzept der Ganzheitlichkeit“** und feierten diesen Erfolg mit einem Sektempfang. Da Bilder und kurze Texte mehr aussagen als lange Reden, bot sich im Anschluß Gelegenheit, die Umsetzung der inhaltlichen Schwerpunkte des pädagogischen Konzeptes in den Räumlichkeiten anzuschauen und erklären zu lassen. Es gab im Haus viel zu entdecken, hier und da luden auch Aktionen wie unsere **„Wasserbar“** oder das **„Quiz rund um die Kita“** zum Mitmachen ein. In jedem Bereich war jeweils eine Mitarbeiterin der Kita als Ansprechpartnerin, um mit den Gästen ins Gespräch zu kommen und um Fragen zu klären und Anregungen aufzunehmen.

Wer genug gesehen hatte, erholte sich bei Allerlei aus Pfanne und Herd, z.B. gemischte Paella von Herrn Gutzeit oder dem vielfältigen Essensangebot der Firma Pomidori und ließ beim gemütlichen Beisammensein seine Eindrücke Revue passieren.

Am Nachmittag sorgte das Mitmachtheater für Unterhaltung. Ebenfalls mit großem 'Hallo' von Klein und Groß wurde



**Das schmeckt: leckeres Eis vom Eiswagen.**

der Eiswagen begrüßt. Bei herrlichem Sonnenschein ließen sich unsere Gäste auch die Leckereien der Eltern an der Kaffee- und Kuchenbar schmecken. Unsere Gäste - Eltern, Verwandte, NachbarInnen, FreundInnen, LehrerInnen und ASB-MitarbeiterInnen - feierten mit uns bis zum Abend. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die spanische Gruppe **„Pulso“**.

Die vielen positiven Rückmeldungen zu unserer pädagogischen Arbeit und zu unserer Konzeption haben uns sehr bestärkt. Bedanken möchten wir uns bei allen, die diesen Tag für uns unvergesslich gemacht haben.

**Hanna Gutzeit**  
Kindertagesstätte  
Schlesierstraße

# Wozu braucht eine Kindertagesstätte ein Konzept?

Ein schriftlich niedergelegtes pädagogisches Konzept ist eine unersetzliche Grundlage für die Arbeit in der Kindertagesstätte. Besonders wichtig ist es den Erzieherinnen, zu vermitteln, wie der gesetzliche Auftrag, nämlich die Erziehung und Bildung der Kinder in die tägliche Arbeit umgesetzt wird.

Für Eltern bringt das Konzept Sicherheit, denn sie können sich bewusst für oder gegen eine Kita entscheiden, wenn Sie die Arbeitsweise vorher kennen. Auch

für Außenstehende wie Fachschulen für Sozialpädagogik, Grundschulen und Therapeutische Einrichtungen gewährt eine Konzeption einen detaillierten Einblick in die pädagogische Arbeit. Für den Arbeiter-Samariter-Bund als Träger der Kita ist die schriftlich niedergelegte Konzeption ein wichtiger Bestandteil zur Qualitätssicherung und vereinfacht darüber hinaus die Zusammenarbeit zwischen Kita und Träger.

Hier ein Auszug aus der Konzeptionsschrift der Kita Schlesierstraße (S. 17):

»Das Kind ist der Akteur seiner eigenen Entwicklung«  
Jean-Jacques Rousseau.



Wer Interesse an der Konzeption hat, kann diese für einen Preis von 4 Euro, in der ASB-Kindertagesstätte Schlesierstraße erwerben.

## Der Situationsorientierte Ansatz

### Ein Konzept der Ganzheit

Der Situationsorientierte Ansatz ist ganz eng mit den Biographien und Lebenswelten der Kinder verbunden, er beschreibt das Zusammenbringen verschiedener Lebensräume zu einem Ganzen.

### Unsere pädagogische Arbeit beruht daher auf dem Konzept der Ganzheitlichkeit.

Alle Aspekte des Lebens, die ein Kind mitbringt (Wohnumfeld, Familiensituation, Neigungen, Fähigkeiten und so weiter) beeinflussen den Alltag in der Kindertagesstätte. Dies bedeutet, dass unsere pädagogische Arbeit stets an den aktuellen Bedürfnissen, Befindlichkeiten und Interessen der Kinder ausgerichtet sein muss. Deshalb ist es wichtig, mit den Kindern im Gespräch zu sein, Meinungen und Ideen einzuholen beziehungsweise die Kinder zu beobachten, um aus den gemachten Beobachtungen unsere Zusammenarbeit mit den Kindern auszurichten.

Die Planung der täglichen Arbeit orientiert sich nicht an Themen, die von Erwachsenen vorgegeben sind – zum Beispiel Jahreszeiten, sondern an dem, was für die Kinder derzeit wichtig und notwendig ist.

Wir sehen unseren Auftrag unter anderem darin, den Kindern vielfältige Möglichkeiten zu bieten, in denen sie Erlebnisse und Erfahrungen selbständig bearbeiten können. Wir möchten sie befähigen, ihre Identität weiter zu entwickeln und auszubauen, als Grundstein für zukünftige Lebenssituationen. Die Kinder, jedes einzelne mit seiner gesamten Persönlichkeit, stehen im Mittelpunkt unseres Handelns.

Der Alltag in der Kindertagesstätte wird somit an den Bedürfnissen der Kinder orientiert, Raum, Zeit und Möglichkeiten für individuelle Entfaltung wird zur Verfügung gestellt. Wie das konkret aussieht, wird in der Beschreibung der Projektarbeit besonders deutlich. (Querverweis „Projektarbeit“)

„Das Kind ist der Akteur seiner eigenen Entwicklung“ Dieser Satz wurde geprägt von Jean-Jacques Rousseau, dem Genfer Philosophen, Pädagogen und Schriftsteller des 18. Jahrhunderts.

In seinem Bild vom Menschen wurde erstmals deutlich, welche Bedeutung der Erziehung bei der Entwicklung eines Kindes zukommt.

Der für damalige Zeiten fortschrittliche Gedanke, dass ein Kind von Natur aus weiß, was es braucht, mit seiner eigenen Geschwindigkeit und der natürlichen Neugier auf seine Umwelt reagiert, findet heutzutage seinen Platz, unter anderem im Modell der Ganzheitlichkeit.



# Erfahrungsraum Streuobstwiesen



**Nicht einfach im Geschäft kaufen: Leckere Äpfel selbst pflücken und kelnern – das macht Spaß!**

In der Woche vom 04.-08. Oktober 04 war es wieder soweit: Die 5 und 6-Jährigen unserer Kindertagesstätte entdeckten für sich die Streuobstwiesen in Eberstadt. Mit Regenhose, Regenjacke, Gummistiefel und weit in die Stirn gezogener Kapuze macht es auch im Regen Spaß, über die Wiesen zu rennen, auf Baumstämmen zu balancieren, auf und über Bäume zu springen und zu klettern. Die Entdeckungsreise konnte beginnen:

- Nüsse sammeln,
- Fuchshöhlen erforschen,

**Werkeln und Basteln mit allem, was die Natur bietet.**



- Insekten und Pflanzen in Lupengläsern beobachten,
- Im Bestimmungsbuch die entsprechenden Zuordnung suchen,
- Steile Abhänge erklimmen,
- Äpfel ernten und Apfelsaft kelnern.

Diese Zeit ist wieder spannend und aufregend: Neben vielfältigen Naturerfahrungen und Bewegungsmöglichkeiten steht den Kindern immer genügend Zeit und Raum zur Verfügung, um miteinander in Kontakt zu treten und neue oder intensivere Beziehungen zu Kindern und Erwachsenen aufzubauen. Darüber hinaus bietet die Natur stets Anregungen, Dinge zu erforschen und zu sammeln. Weg von dem sonst manchmal zur Reizüberflutung tendierenden Alltag mancher Kinder, stellt die Stille der Streuobstwiesen einen unschätzbaren Wert für die Differenzierung des Wahrnehmungsvermögens dar. Denn äußere Ruhe führt zu innerer Ruhe, und Stabilität fördert die Konzentrationsfähigkeit. Abenteuer erleben, unbekanntes Gelände erkunden ist ungeheuer spannend und regt die Kreativität an, um beispielsweise aus Naturmaterialien Spielzeug zu basteln. Alle Kinder haben auch immer die Möglichkeit, in Absprache mit uns Erzieherinnen, die Umgebung alleine zu erkunden. Dies fördert ihre Selbstständigkeit, sie spüren ihre Stärken und Grenzen. Die Wahrnehmung aller Sinne wird gefördert: Ein Specht klopft, der Bach plätschert, Greifvögel ziehen

**Eine echte Herausforderung: Schaffen wir den steilen Abhang?**

ihre Bahnen, die Äpfel leuchten rot am Baum und die heruntergefallenen Nüsse verstecken sich im hohen Gras... - für die 5- und 6-Jährigen ein unmittelbares Erleben!

Mittagszeit: Müde, schmutzig und ausgetobt werden die Kinder von ihren Eltern abgeholt oder fahren mit dem ASB-Bus in die Kita zurück. Die Taschen haben wir voller Fundsachen, wie Äpfel, Nüsse, Steine.

Es war wie immer sehr schön und alle freuen sich auf die nächsten Tage in den Streuobstwiesen.

Auch wir als die Verantwortlichen für die Streuobstwiesenwoche freuen uns immer wieder, dieses besondere Angebot in der Kita Schlesierstraße bereiten zu können.

**Birgitt Quanz**

**Barbara Nickisch**

*Kindertagesstätte Schlesierstraße*



# 20 Jahre ASB-Baby-Notarztwagen - ein sonniger "Tag der offenen Tür"



Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Darmstädter ASB-Baby-Notarztwagens hatte der ASB Darmstadt-Starkenburg zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Viele Besucher, darunter auch einige ehemalige Patienten, besuchten bei strahlendem Sonnenschein den ASB in Darmstadt. Neben dem ASB-Baby-Notarztwagen waren vor allem die Fahrzeugausstellung, die Vorführungen des ASB-Rettungshundezuges, das Kinderschminken und die neue Hüpfburg der ASB Landesjugend in Form eines Rettungswagens die Hauptattraktionen.

Als besondere Überraschung überbrachte eine Abordnung der Abteilungen **Trommelcorps, Leosandwichdancers und Majorettencorps des SVE** aus Eberstadt unter großem Trommelwirbel eine **Spende in Höhe von 400,00 €**. Gerald Preusch, 2. Vorsitzender des ASB Darmstadt-Starkenburg bedankte sich für diese großartige Spende zugunsten des ASB-Baby-Notarztwagens.

Um Spenden zu sammeln hat sich der ASB mit Greener Solutions zusammengeschlossen. Greener Solutions ist ein dynamisches, wachsendes Unternehmen für Mobiltelefon-Recycling und Management-Lösungen nach dem Motto „Die umweltbewusste Antwort für eine mobile Welt“. Im Laufe der letzten 18 Monate

hat Greener Solutions über 1 Million alte Mobiltelefone gesammelt und dabei mehr als 2,6 Millionen Euro für Wohltätigkeitsorganisationen aufgebracht. Für jedes beim ASB eingegangene Mobiltelefon erhalten wir bis zu 3 Euro zugunsten des Baby-Notarztwagens.

**RoSu**



Kinderschminken beim Tag der offenen Tür des ASB in Darmstadt.



Die Rettungshunde zeigten wieder ihr Können.



So manch ein ehemaliger Patient schaute mal wieder beim BABY-NAW vorbei...

Trommelwirbel für den Baby-NAW: Ein toller Auftritt des SVE.



Wer ebenfalls dem besonderen Dienst ASB-Baby-Notarztwagen helfen möchte, kann eine Spende auf das Konto 102 034 503 bei der Sparkasse Darmstadt (BLZ: 508 501 50), Kennwort "ASB-Baby-NAW" überweisen, oder sein altes Handy mit oder ohne Zubehör spenden und in Eberstadt, Pfungstädter Str. 165 abgeben.

## K 6 - Tag der Freude: Grundsteinlegung einer weiteren Kindertagesstätte in ASB-Trägerschaft



Die Stadterweiterung im Darmstädter Ortsteil Kranichstein, Baugebiet K 6, schreitet weiter voran. Am 13. Oktober wurde von einer großen Anzahl geladener Gäste der **Grundstein für die 3. Kita in Trägerschaft des ASB Darmstadt-Starkenburg** gelegt. Mathias Metzger und Hermann Fetzer vom Vorstand des ASB in Darmstadt sowie der Technische Betriebsleiter Rolf Suchland wohnten der feierlichen Grundsteinlegung bei. Besitzerin der 4-gruppigen Kindertagesstätte ist die Stadt Darmstadt, der Bau wird von einer Tochter der Stadt, dem Bauverein durchgeführt. Insgesamt 70 Kinder werden ab September 2005 das 2.500 Quadratmeter große Gelände mit Leben erfüllen.



Heino Swyter, Vorstand des Bauvereins, Stadträtin Daniela Wagner, Baudezement Dieter Wenzel, Dr. Hans-Jürgen Braun, Vorsitzender des Bauvereins und der Architekt des Gebäudes mit dem "Schmetterlingsdach", Manfred Bernhardt, mauern die obligatorische Rolle mit Tageszeitung, aktuellen Münzen und einer Urkunde ein.



Hier entsteht die dritte Kindertagesstätte in Trägerschaft des ASB Darmstadt-Starkenburg.

## Freiwilliges Soziales Jahr beim ASB in Darmstadt

Nach der Schulzeit einmal etwas Praktisches tun und anderen Menschen helfen? Einen Einblick in die Arbeitswelt gewinnen und neue Erfahrungen machen? Diese Chancen eröffnet ein **Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) jungen Menschen zwischen 16 und 27 Jahren**. Auch anerkannte Wehrdienstverweigerer können statt des Zivildienstes ein zwölfmonatiges FSJ wählen. FSJ'ler im Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) sind zwischen sechs und 18 Monaten – in der Regel jedoch ein Jahr lang – ganztätig in sozialen Einrichtungen, in der Krankenförderung oder in der Erste-Hilfe-Ausbildung tätig. Teil des FSJ sind Seminare, in deren Mittelpunkt der Erfahrungsaustausch und die Diskussion von fachlichen, sozialen und politischen Fragen stehen. Wer an einem FSJ teilnimmt, erhält neue

Einblicke in seine Fähigkeiten und persönliche Grenzen. Zudem lernen die Freiwilligen die Arbeitspraxis gemeinwohlorientierter Einrichtungen kennen und gewinnen einen Überblick über verschiedene Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten. Der Austausch mit anderen FSJ'lerinnen und FSJ'lern an den insgesamt 25 Seminartagen trägt dazu bei, für sich selbst neue persönliche und berufliche Wege zu finden.

Vorteile für Sie:

- in der praktischen Arbeit und den Seminaren erwerben die Freiwilligen eine Qualifikation, die von vielen Arbeitgebern geschätzt wird. So kann sich die Teilnahme an einem FSJ positiv bei späteren Bewerbungsverfahren auswirken,
- bei den meisten Ausbildungen im sozialen Bereich wird das FSJ als Vorpraktikum

anerkannt, auch Hochschulen und Fachhochschulen erkennen das FSJ ganz oder teilweise als Praktikum an,

- das FSJ wird zudem als Wartesemester für alle Studiengänge berücksichtigt,
- die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des FSJ sind sozialversichert,
- sie erhalten für ihren Einsatz ein Taschengeld sowie freie Unterkunft und Verpflegung bzw. entsprechende Geldersatzleistungen,
- Urlaub: mindestens 26 Tage,
- der Anspruch auf Kindergeld bleibt bestehen.

**Ihr Ansprechpartner:**

**Rolf Suchland**  
(Technischer Betriebsleiter),  
Telefon 06151/50521,  
r.suchland@asb-darmstadt.de

# Besondere Jahresübung der Darmstädter Hilfskräfte



Lagebesprechung Rettungsdienst und Feuerwehr.



Der 3. Sanitäts-Zug des ASB.



Auch der "Schutz" wurde realistisch dargestellt.



ASB Rettungsdienst mit Notärztin im Einsatz.

Am 25.09.04 kam es um 08:45 Uhr zu einem terroristischen Anschlag auf ein Gebäude in der Darmstädter Cambrai-Fritsch-Kaserne. Ein Fahrzeug durchbrach die Sperren und zündete vor einem Gebäude eine Bombe. Ein weiteres Fahrzeug wurde durch einen Wachposten der Bundeswehr aufgehalten. In diesem Fahrzeug befand sich ein Kanister aus dem ein Giftstoff austrat. Es gab viele Tote und Verletzte. Dies war das **Übungsszenario**, dem sich an diesem Samstag rund 250 Hilfskräfte aus Darmstadt gegenüberstanden. An der Übung, die auf Wunsch der amerikanischen Streitkräfte zustande kam, nahmen vom Arbeiter-Samariter-Bund Darmstadt-Starkenburg ein regulärer Rettungswagen

und der gesamte 3. Sanitätszug mit insgesamt 27 Helferinnen und Helfern teil. Auch die Gesamtleitung aller Rettungsdienstkraft lag in der Hand eines ASB-Mitarbeiters. Der diensthabende Organisatorische Leiter Rettungsdienst, Dr. Roland Kirschenlohr, führte mit der Leitenden Notärztin Silke Ley das medizinische Einsatzpersonal. Das von den Darmstädter Hilfsorganisationen, der Fa. Merck und dem Brandschutzamt Darmstadt erstellte Konzept "Rettungsdienstliche Lagen in Darmstadt" wurde bei dieser Übung umgesetzt. Mehrere Rettungswagenhalteplätze, Verletztenablagen und Verletztenansammelstellen wurden errichtet, die Patienten von Notärztinnen, Notärzten und Rettungsassistenten

gesichtet und je nach Verletzungsmuster versorgt. Die Leitfunkstelle Darmstadt war für die Bettensuche zuständig, selbst der Abtransport in Krankenhäuser wurde dargestellt.

Als Besonderheit mussten mehrere Verletzte, die mit dem Giftstoff in Berührung kamen, dekontaminiert werden, eine zeitraubende und anstrengende Arbeit für Feuerwehr und Rettungsdienst. Mit eingebunden in diese realistische Übung waren neben den regulären Darmstädter Hilfsdiensten, den Feuerwehren und der Polizei, auch die Werksfeuerwehr der Fa. Merck, das Technische Hilfswerk, der für die Kaserne zuständige Sicherheitsdienst und die Bundeswehr.

RoSu



## "STRASSE DER SICHERHEIT" IN PFUNGSTADT:

Bei der diesjährigen, sehr gelungenen Veranstaltung der Freiwilligen Feuerwehr Pfungstadt, war der ASB mit den Bereichen Rettungsdienst, Baby-Notarztwagen und den ASB-Rettungshunden dabei.



**HERZRETTET:** Der plötzliche Herztod ist in der westlichen Welt Todesursache Nummer Eins. Jeden Tag erliegen ihm viele Opfer, die gerettet werden könnten, wenn die Frühdefibrillation, die Verabreichung des lebensrettenden elektrischen Schocks, weiter verbreitet wäre. Aus diesem Grund fand am 30. Oktober der "Herzretter-Tag" statt. Am Stand des ASB auf dem Darmstädter Marktplatz konnten Bürger selbst ausprobieren, wie einfach es ist, Menschenleben zu retten.

Liebe Mitglieder und Freunde,  
wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest  
und ein glückliches, gesundes Jahr 2005!  
Vielen Dank für Ihre Verbundenheit - wir bleiben  
Ihnen treu, denn "Helfen ist unsere Aufgabe."



Vorstand und Geschäftsführung des ASB  
Arbeiter-Samariter-Bund LV Hessen e.V.  
Ortsverband Darmstadt - Starkenburg  
Pfungstädter Str. 165 · 64297 Darmstadt

## Medizinisches Transport Management

Wir helfen Ihnen rund um die Uhr:

KRANKEN- UND SERVICEFAHRTEN

- ▶ Sitzend- und Liegendtransporte
- ▶ Rollstuhl- und Behindertenfahrdienste
- ▶ Betreute Fahrdienste
- ▶ Krankentransporte
- ▶ Langstreckenfahrten
- ▶ Material- und Laborfahrten



Arbeiter-Samariter-Bund LV Hessen e.V.  
Ortsverband Darmstadt - Starkenburg  
Pfungstädter Str. 165  
64297 Darmstadt  
in Zusammenarbeit mit DIE JOHANNITER

Einsatzzentrale  
06151 / 1 92 12



Arbeiter-Samariter-Bund

Wir helfen zu Hause -  
auch Ihnen!

Servicetelefon: 06151 / 50 50

Wir danken allen Inserenten, die durch ihre Anzeige das Erscheinen dieser Mitglie-  
derschrift ermöglichen

Vorstand und Geschäftsführung des ASB



DIE MITGLIEDERINFORMATION DES



Arbeiter-Samariter-Bund

Landesverband Hessen e.V.  
Ortsverband Darmstadt - Starkenburg  
Pfungstädter Str. 165  
64297 Darmstadt

# Termine

1. Halbjahr

2005

Ort für alle Kurse:  
ASB-Lehrrettungswache,  
Pfungstädter Str. 165, 64297 Darmstadt  
(Erich-Kirchner-Haus, 2. OG)  
Es werden für alle Kurse unterschiedlich  
hohe Gebühren erhoben.

Zusätzliche, teilweise kostenpflichtige\*  
Leistungen sind in Zusammenarbeit mit der  
ASB-Hessen Service GmbH möglich:

- Teilnahme an einem Sehtest\* (nur lebensrettende Sofortmaßnahmen)
- Warm\*, Kaltgetränke\* und Süßwaren-automat\*
- Besichtigung von Rettungswagen / Baby-Notarztwagen

Alle Schulungen können für Gruppen, Vereine  
und Betriebe auch zu separaten Terminen und  
außer Haus gebucht werden,  
Info: 06151 / 505-21 oder  
[r.suchland@asb-darmstadt.de](mailto:r.suchland@asb-darmstadt.de),  
Herr Rolf Suchland.

Lebensrettende Sofortmaßnahmen für  
Führerscheinbewerber/innen:  
Die Kurse in den Lebensrettenden Sofort-  
maßnahmen finden jeden Samstag von 08:00  
Uhr bis 16:00 Uhr in den Räumen der ASB-  
Lehrrettungswache in Eberstadt - siehe bitte  
oben - statt.  
Zusatztermine, auch an Werktagen, auf  
Anfrage.

Erste-Hilfe Ausbildung mit Herz-Lungen-  
Wiederbelebung:  
Wochenendausbildung, auch für  
Betriebsersthelfer möglich.

04.12./05.12.04  
18.12./19.12.04  
15.01./16.01.05  
12.02./13.02.05  
12.03./13.03.05  
16.04./17.04.05  
21.05./22.05.05  
11.06./12.06.05

jew. 08:00 Uhr - 16:00 Uhr

Die Kosten für Betriebsersthelfer werden in der  
Regel von der zuständigen Berufsgenossen-  
schaft übernommen, die Kostenübernahme  
muss von der entsendenden Firma beantragt  
werden.

Erste-Hilfe für verletzte oder akut  
erkrankte Kinder:

04.12.04  
15.01.05  
12.02.05  
12.03.05  
16.04.05  
21.05.05  
11.06.05

jew. 09:00 Uhr - 17:00 Uhr

Separate Termine für Gruppen ab  
12 TeilnehmerInnen sind möglich.

Erste-Hilfe Ausbildung für  
Betriebsersthelfer:

2 Tages-Ausbildung an Werktagen

29.11./30.11.04  
17.01./18.01.05  
14.02./15.02.05  
14.03./15.03.05  
18.04./19.04.05  
09.05./10.05.05  
13.06./14.06.05

jew. 08:00 - 16:00

Separate Termine für Gruppen ab  
12 TeilnehmerInnen sind möglich.

Die Kosten für Betriebsersthelfer werden in der  
Regel von der zuständigen Berufsgenossen-  
schaft übernommen, die Kostenübernahme  
muss von der entsendenden Firma beantragt  
werden.

Erste-Hilfe Training (Auffrischkurs) für  
Betriebsersthelfer:

1 Tages-Ausbildung an Werktagen

01.12.04  
19.01.05  
16.02.05  
16.03.05  
20.04.05  
11.05.05  
15.06.05

jew. 08:00 - 16:00

Separate Termine für Gruppen ab  
12 TeilnehmerInnen sind möglich.

Die Kosten werden in der Regel von der  
zuständigen Berufsgenossenschaft  
übernommen.

Angebote für Senioren:

Seniorgymnastik jeden Mittwoch 09:00 -  
10:00 im alten Hallenbad Darmstadt.

Ausflüge und Seniorennachmittage beim ASB:  
Bitte lesen Sie dazu unsere Seiten für Senioren!

ROSU

TERMINÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

Die Termine für das 2. Halbjahr 2005  
erscheinen in der



Juni 2005

ERHÖHTE  
AUFLAGE!

Mit einer  
Anzeige in  
der SAMA  
erreichen Sie  
jetzt über

**20.000**

interessierte  
Leser aller  
Altersgruppen.

Unseren  
Anzeigenberater  
Herrn H. Maier  
erreichen  
Sie unter

06251.709670



Die ASB-Mitgliederzeitung



Arbeiter-Samariter-Bund

Wir helfen zu Hause -  
auch Ihnen!

Servicetelefon: 06151 / 50 50

Kranken- und  
ServiceFahrten



Arbeiter-Samariter-Bund

Arbeiter-Samariter-Bund LV Hessen e.V.  
Ortsverband Darmstadt - Starkenburg  
Pfungstädter Str. 165  
64297 Darmstadt  
in Zusammenarbeit mit DIE JOHANNITER

Wir beraten Sie gerne und umfassend in allen Textil-  
und Bekleidungsfragen

Textil-Service

seit 50 Jahren Qualität und Leistung

64297 Darmstadt · Pfungstädter Str. 167 · Tel. (06151) 50 33 33 · Fax (06151) 50 33 353

KLINGELMEYER

Ihr zuverlässiger Partner für Textil-Leasing

Arbeitskleidung · Schutzkleidung · Imagekleidung · Hygienekleidung  
Hotelwäsche · Altenheimwäsche · Tischwäsche · Küchenwäsche



Arbeiter-Samariter-Bund

Wir helfen zu Hause -  
auch Ihnen!

Servicetelefon: 06151 / 50 50

# Hier spricht Paul – Gedanken eines Rettungshundes



**Hallo liebe Leserinnen und Leser der Sama Darmstadt,**

ich bin es wieder, der Paul vom Rettungshundezug des ASB Darmstadt – erinnert Ihr Euch an mich? In der letzten Ausgabe der Sama Darmstadt hatte ich Euch ja versprochen, von unserer Ausbildung zu berichten und das werde ich jetzt auch tun.

Hier zunächst ein kurzer Einblick in das Wochenende eines Rettungshundes: Samstags morgens (zuweilen auch sonntags) werden wir Hunde üblicherweise aus unserem "Schönheitsschlaf" geweckt. Frauchen oder Herrchen (schlimmstenfalls sogar beide) wuseln hektisch durch die Wohnung, ob sie auch wirklich alles Nötige eingepackt haben. Ab ins Auto und es geht irgendwo in den Wald. Dort wird es zum ersten Mal spannend, denn man trifft die anderen Hunde aus der Staffel (na ja, die Menschen dazu

natürlich auch) und es gibt erst mal ein großes Hallo, denn alle Hunde zusammen sind ein eingespieltes Rudel und verstehen sich prima. Leider müssen wir dann wieder ins Auto oder in den "Hundebus" und warten, bis wir an der Reihe sind und loslegen dürfen, denn wenn alle Hunde gleichzeitig herumspringen würden, könnte ja schließlich keiner konzentriert arbeiten.

Endlich – ich bin dran. Ich darf aus dem "Hundebus" heraus und gehe mit meinem Frauchen zu dem mir zugeteilten Waldstück. Hier liegt irgendwo ein "vermisster" Zweibeiner (als ob ich nicht wüsste, dass der extra für mich dort liegt) und ich habe leider keine Ahnung wo er ist. Nachdem mein Frauchen mit Puder die Windrichtung geprüft hat, darf ich auf das Kommando "Such und hilf" endlich starten. Da ich nicht weiß, wo der Mensch liegt, strecke ich meine Supernase in die Luft und flitze in großen Schleifen durch das

Gelände. Dabei habe ich immer Ohr auf mein Frauchen, denn manchmal (z.B. bei besonderen Tücken im Gelände) brauche ich gezielte Anweisungen oder Hilfestellung. Ich habe die Nase, Frauchen den Überblick und zusammen sind wir ein Superteam. Da ich in der Ausbildung schon ziemlich weit bin, ist das Suchgebiet relativ groß und weit, das macht die Sache natürlich schwieriger. Die "alten Hasen" von uns müssen mit ihren Hundeführern mitunter ganz schön schwer im Gelände schaffen und bekommen manchmal richtige

"Gemeinheiten" in die Suche eingebaut – ein Opfer, das

wegläuft und schreit, komplett zugedeckt oder auf einem Hochsitz ist – aber es ist wichtig so etwas zu trainieren, weil es im Ernstfall genau so passieren kann. Keine Angst, liebe interessierte Hunde (und Besitzer), die vielleicht mit dem Gedanken spielen, auch in die Arbeit einzusteigen, das sind dann die Aufgaben für die Profis. Auch die haben mal klein angefangen und sind behutsam an die Arbeit herangeführt worden. Wir arbeiten in kleinen Schritten, denn ein überforderter Hund hat keinen Spaß an der Arbeit und ein Hund, der keinen Spaß hat, wird auch kein guter Rettungshund. Bei uns gibt es keinen Druck oder gar Gewalt und genau deshalb sind wir so motiviert bei der Arbeit.

Jetzt bin ich ins Reden gekommen und...rieche ich da nicht Mensch im Wald? Jetzt aber nichts wie hin und nachsehen. Tatsächlich, da liegt er. Nun heißt es bellen, bellen, bellen und zwar so lange, bis mein Frauchen mich entdeckt und erreicht hat, denn ich muss ja zeigen, wo das Opfer liegt. Und dann kommt die Belohnung: Fleischwurst und ich darf spielen und werde geschmüsst – das ist das Beste an der Suche. Hoffentlich bin ich bald wieder dran!!!

Um ein guter Rettungshund zu werden (und zu bleiben), muss man ganz schön viel Zeit investieren, worüber besonders die Menschen mitunter stöhnen. Wir üben zweimal die Woche (einen Tag am Wochenende und mittwochs abends) und das Sommer und Winter, Frühling und Herbst. Wenn Ihr an unserer Arbeit interessiert seid, dann schaut mal rein unter [www.rettungshunde-darmstadt.de](http://www.rettungshunde-darmstadt.de), dort steht auch, wie Ihr Kontakt zu uns aufnehmen könnt.

Auf Wiederlesen bis zum nächsten Mal  
**Euer Paul**



# QUO VADIS oder wo ist der Weg?



Rettungshunde des ASB und Reservistenkameradschaft der Bundeswehr in Bickenbach nach einem erfolgreichen Tag.

So oder so ähnlich lautet oft die Frage, wenn Rettunghundeteams in Einsätzen in fremden Geländen unterwegs sind. Daher ist die Einweisung in Karte- und Kompasskunde obligater Bestandteil der Ausbildung eines Rettungshundeführers.



Gemeinsame Stärkung beim Treffpunkt der Reservisten in Bickenbach.

Dieses Jahr hatten wir die Möglichkeit diese Einweisung durch die **Reservistenkameradschaft der Deutschen Bundeswehr in Bickenbach** zu bekommen. Sie waren sofort bereit uns zu helfen. Wir folgten der Einladung: zunächst gab es reichlich Theorie - der Wissensdurst der Rettungshundeführer wurde mit viel Geduld gestillt. Nachdem wir uns dann mit Würstchen und Brot (gestellt von den Reservisten) und Kuchen (den steuerten die Rettungshundeführer bei) gestärkt hatten, ging es zum praktischen Teil ins Gelände. Wir teilten uns in mehrere Teams: Es galt den Standort mittels markanter Punkte im Gelände und mit Hilfe des Kompass auf der Karte zu ermitteln. Danach sollten

die Teams lediglich mit Vorgabe der Marschrichtung und einer Distanzangabe versuchen, anhand des Kompass durch das Gelände zu laufen und das Ziel zu erreichen. Es hat geklappt! Übung erfolgreich beendet!

Es war ein schöner und sehr lehrreicher Tag, an dessen Ende wir, auf Wunsch der Reservisten der Bundeswehr, die Arbeit und das Können der Rettungshunde demonstrierten. So hatte jeder von dem anderen etwas gelernt.

Wir bedanken uns nochmals ganz herzlich bei den Reservisten und werden ganz bestimmt der Einladung für 2005 folgen.

**Ursula Friedrich**

## “Hundesteuer für Rettungshunde? - NEIN DANKE!!!”

Unter diesem Motto fand am 23.10.04 eine Demonstration von Rettungshundestaffeln aller Organisationen (ASB Darmstadt-Starkenburg, JUH, THW, DRK usw.), nicht nur aus Hessen, in Giessen statt. Eingeladen hatte die Hundestaffel der Johanniter Unfall Hilfe in Giessen. Diensthunde, z. B. von Polizei und Zoll, üben ihre Arbeit während der normalen Dienstzeit ihrer Hundeführer aus, die dafür auch bezahlt werden. Da die Rettungshunde von der Hessischen Landesregierung aus der Diensthundeverordnung ausgegliedert wurden, besteht für sie

keine Steuerbefreiung mehr. Somit kann jetzt jede Gemeinde oder Stadt für sich entscheiden, ob und in welcher Höhe sie eine Hundesteuer einziehen will.

### Dagegen wehren wir uns!!!

Engagierte Menschen, die die gesamte Arbeit mit ihren Rettungshunden **“ehrenamtlich”** (und das an 365 Tagen im Jahr an 24 Stunden) ausüben, werden dafür auch noch mit der Entrichtung einer Hundesteuer bestraft! Auch wir, die Mitglieder der ASB Rettungshundestaffel Darmstadt-Starkenburg fordern somit von der Hessischen Landesregierung die



Die Rettungshundestaffel des ASB aus Darmstadt engagierte sich in Giessen.

Wiederaufnahme aller Rettungshunde in die Diensthundeverordnung, bzw. eine Befreiung der Rettungshunde von der Hundesteuer!!!

Trotzdem werden wir uns von unserer weiterhin ehrenamtlichen Arbeit nicht trennen und hoffen auf ein Einsehen der Behörden!

**Michael FRIEDRICH mit Rettungshündin Barka**



Hundestaffeln aus allen Regionen Deutschlands demonstrieren gegen die geplante Hundesteuer für Rettungshunde.

# Dankeschön ...

## ... dem Lionsclub "Louise Büchner Stiftung"

Zum wiederholten Mal bedachte der Lionsclub den ASB-Babynotarztwagen mit einer Spende, diesmal in Höhe von 2.985,00 €, und zeigt auf diese Weise seine Anerkennung gegenüber dieser sinnvollen Einrichtung.



Margit Gröner und Beate Schecker vom Lionsclub übergeben den Scheck an Ingrid Bösche, Vorstand, und Harald Finsel, Geschäftsführer.

## ... dem Mütter- und Familienzentrum Lorsch e.V.



Anlässlich seines 10-jährigen Bestehens versteigerte der Verein ein gestricktes Schaf. Für diese schöne Idee kamen 100,00 € zusammen. Tanja Dohrmann übergab die Spende zugunsten des ASB-Baby-Notarztwagens an den 2. Vorsitzenden des ASB Darmstadt-Starkenburger, Gerald Preusch.

## ... den Familien Huß und Schenk-Mischke

Zu ihrem Hausfest in der Heinrichstraße hatten sie eine tolle Idee: alle Gäste waren zu Geldspenden aufgerufen, um verschiedenen "guten Zwecken" etwas Gutes zu tun. Über 260,00 Euro fanden auf diese Weise den Weg zum Spendenkonto des ASB-Baby-Notarztwagens.



"Team Heinrichstraße": die Kinder Huß und Schenk-Mischke (v.l.: Oli, Tim, Isabel, Steffen und Philipp).

## ... allen Helferinnen und Helfern, die unsere Rettungswache renoviert haben!

Mehr als 3000 Stunden wurde fleißig Material beschafft, außen und innen gestrichen, Fußboden verlegt, Wände gekachelte und vieles mehr - das Ergebnis kann sich sehen lassen! Alle engagierten Akteurinnen und Akteure waren mit ihren Familien zu einer "Waschhallenfete" eingeladen, wo auch das offizielle Dankeschön der Geschäftsführung für diese tolle Leistung überbracht wurde: Reisegutscheine.



Grünes Haus ganz in Weiß: Engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brachten in Eigenregie die Rettungswache des ASB in Darmstadt auf Vordermann.



### □ Ehrenamtliche Ausbilder/innen für die Erste-Hilfe-Breitenausbildung gesucht!

Interessieren Sie sich für Erste Hilfe? Gehen Sie gerne mit Menschen um? Möchten Sie tagsüber oder abends ab und zu Erste Hilfe unterrichten? Dann melden Sie sich bei uns! Wir suchen Verstärkung unseres Ausbildungsteam in der Ersten-Hilfe-Breitenausbildung! Ihre Aufgabe ist die Durchführung von Breitenausbildung in Erster Hilfe und Lebensrettender Sofortmaßnahmen. Vorkenntnisse aus Medizin oder Rettungsdienst sind von Vorteil aber nicht Bedingung, Deutschkenntnisse sollten Ihnen in Wort und Schrift gut geläufig sein, wünschenswert wären auch gute Englischkenntnisse.

**Mehr Informationen gibt Rolf Suchland, Telefon 06151/50521**

### □ Richtigstellung:

Jubiläum der Ausgabe 1/2004: hier feierte Hermann Fetzer, Mitglied des ASB-Vorstandes, seine 25-jährige Mitgliedschaft.

## Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Arbeiter-Samariter-Bundes, Landesverband Hessen e. V., Ortsverband Darmstadt-Starkenburg

Am Donnerstag, 14.04.2005 um 18.00 Uhr  
im Erich Kirchner Haus, 2. OG,  
Pfungstädter Str. 165, 64297 Darmstadt.  
Bushaltestelle Linie „P“ direkt vor der Tür.

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Kontrollkommission
4. Verschiedenes



**Bauerfeind** Armtherapie  
Medical Line

**Arm-Stress im Griff.**

**BAUERFEIND**

Sanitätshaus Münck GmbH  
Schwanenstraße 43  
64297 Darmstadt-Eberstadt  
Tel.: 0 61 51/5 43 47 · Fax: 0 61 51/59 57 27  
[www.muenck.de](http://www.muenck.de)

# Gesund bleiben durch Reisen

**Betreute Seniorenreisen und Mitgliederreisen des ASB,  
Vorteils-Reiseprogramm 2004/2005 mit vielen interessanten Angeboten.**

Das neue Reiseprogramm 2004/2005 der ASB Hessen Service GmbH liegt nun vor und es gibt wieder viele interessante Reiseangebote für Mitglieder, Senioren und Seniorinnen. Natürlich gibt es auch eine Vielzahl von Reiseangeboten und Ziele für Familien und Alleinreisende im Programm.

So stehen betreute oder unbetreute Flugreisen nach Gran Canaria/Playa del Cura; Wellnessreisen per Reisebus mit Kurpaket in Bad Füssing und Tschechien/Marienbad; Vital- und Erholungsurlaube in Bad Salzschlirf, der Ostsee und in Portugal/Madeira; Flugreisen an die türkische Riviera auf dem Programm. Rundreisen in Mexiko, Ägypten und den USA runden die Reiseangebote ab.

Die ASB Hessen Service GmbH bietet unter dem Motto: "Raus aus dem Alltag – rein ins Vergnügen" seit einigen Jahren ein breites Angebot an interessanten

Reisezielen an. Einige Reiseziele und -termine sind speziell für reiselustige, mobile Senioren, die gemeinsam in einer Gruppe oder auch alleine verreisen möchten.

Einige ausgewählte Termine nach Gran Canaria werden zusätzlich noch von einer Betreuungsfachkraft begleitet. Hierdurch ist es auch während der Reise möglich, eine evtl. benötigte persönliche - nach vorheriger Anmeldung und Absprache - Betreuung und entsprechende Hilfe zu erhalten.

Durch das betreute Reiseangebot müssen ältere Reisende keine Angst mehr vor Notfällen während einer Reise haben. Hier wird man versorgt und ist nicht alleine.

Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unsere Reiseausschreibungen und die Anmeldeunterlagen an.

Zur speziellen Beratung und für Rückfragen zu den Seniorenreisen hat die



ASB Service GmbH für Interessenten ein gebührenfreies Info-Telefon geschaltet. Dort können von Montag bis Freitag, in der Zeit von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr unter der **Rufnummer 0800-1921222** auch die Prospekte und Buchungsunterlagen vollkommen unverbindlich angefordert werden.

Auch im Internet kann man nun unter **www.asb-reisen.de** direkt unsere Gesundheits- und Wellnessreiseangebote einsehen und direkt "online" buchen.



## Gesund bleiben durch Reisen

### Betreute Seniorenreisen und Mitgliederreisen des ASB

#### Bus- /Bahnreisen:

Bad Füssing, Wellness u. Kur  
Tschechien, Marienbad Wellness u. Kur  
Bad Salzschlirf, Vitalurlaub  
Usedom, Vital-u. Erholungsurlaub

ab € 299,- für 1 Woche  
ab € 199,- für 1 Woche  
ab € 269,- für 5 Tage  
ab € 199,- für 6 Tage

#### Flugreisen:

Türkische Riviera, All-Inclusive  
Mallorca, Cala Mayor  
Portugal/ Madeira

ab € 299,- für 8 Tage  
ab € 299,- für 8 Tage  
ab € 528,- für 8 Tage

#### Flugreisen – Rundreisen

Große Mexiko-Rundreise  
USA-Rundreise  
Ägypten-Komfort-Rundreise

ab € 1.848,- für 16 Tage  
ab € 1.598,- für 16 Tage  
ab € 799,- für 15 Tage

#### Ganzjährige Flugreisen:

Gran Canaria, mit Flug

ab € 629,- für 2 Wochen

Einige ausgewählte Reiseternine nach Gran Canaria werden zusätzlich noch von einer Betreuungsperson begleitet. In den Ferienzeiten werden besondere Kinderermäßigungen angeboten.

**Fordern Sie unverbindlich unsere Prospekte und Buchungsunterlagen an oder rufen Sie uns einfach an.**

ASB Hessen Service GmbH  
Aarstraße 110  
65232 Taunusstein  
Kostenfreie Service-Nummer zur Prospektanforderung +  
Beratung **(08 00) 19 21 222**

# Jahresausflug der ASB-Senioren Gymnastikgruppe nach Ludwigsburg

Unser Jahresausflug 2004 führte uns am 28. Juli nach Ludwigsburg: Es war ein idealer Sommertag, viel Sonne, blauer Himmel und dazu wehte ein leichter Wind.

28 Senioren und Seniorinnen, die sich sonst jeden Mittwoch zur Gymnastik treffen, versammelten sich früh morgens am Mercksplatz mit dem Ziel "Busfahrt gen Süden". Zunächst ging die Fahrt über die Autobahn, aber ab Bruchsal wechselten wir auf die Landstraße gondelten über Bretten, Vaihingen durch hügeliges Land an Weinbergen und Obstgärten vorbei bis zum Ludwigsburger Schloss, wo ein Stadtführer zustieg.

Bei einer sehr informativen Stadtrundfahrt, unterbrochen durch kleine Spaziergänge, lernten wir die Geschichte der Stadt und des Schlosses kennen: Dieses Jahr wird das 300 jährige Bestehen des Residenzschlosses gefeiert. Es ist, mit 452 Zimmern, eines der größten Barockschlösser in Europa und wurde nie zerstört. Auch die anderen beiden Schlösser der Stadt, das Jagdschloss Favorite und das Seeschloss Monrepos besuchten wir auf unserer Rundfahrt.

Die Stadt Ludwigsburg selbst entstand erst später, als Planstadt welche symmetrisch um den Markplatz erbaut und auf das Schloss ausgerichtet wurde. Da noch alles wie zur Zeit seines Entstehens erhalten ist, gab es natürlich viel zu sehen. Zu nennen wären da die beiden Kirchen, die Stadttore mit Resten der Stadtmauer, das Schillerhaus, denn Schiller verbrachte seine Kindheit und Jugend in Ludwigsburg und eine riesigen Garnisonskirche. Ludwigsburg war die größte Garnisonsstadt mit 25 Kasernen, die dem Erzherzog unterstanden. In den gut zwei Stunden haben wir noch viel mehr gesehen und von der Geschichte der Stadt erfahren, aber das würde hier den Rahmen sprengen.

Auch kulinarisch kamen wir nicht zu kurz: Mittagessen in einem sehr schönen Restaurant mit vortrefflicher Speisekarte, etwas außerhalb der Stadt. Auf der überdachten Terrasse aßen wir vorzüglich und ließen uns einen Trollinger, den berühmten Wein der Region, schmecken.

Nach dieser Pause bestens gesättigt und auch wieder ausgeruht, brachte uns der Bus zurück zum Residenzschloss. Den



**Froh gelaunt und zufrieden: Die Mitglieder der ASB-Senioren Gymnastikgruppe freuen sich schon auf ihre nächsten gemeinsamen Unternehmungen.**

Nachmittag hatten wir zur freien Verfügung und so spazierten wir in Grüppchen durch die Gärten des blühenden Barock. Was sehr reizvoll war, da innerhalb der riesigen Gartenanlage verschiedene Gärten mit verschiedenen Themen angelegt sind. Man konnte nicht überall verweilen, die Zeit verging wie im Fluge und die Abfahrt des Busses kam schnell näher.

Wir hatten uns lange auf diesen Tag gefreut und es hat sich gelohnt.

Unsere Li Zeidler und Steffi Pilz hatten wieder alles prima organisiert – wir danken ihnen dafür!

**Elfriede Jensen**

## Schülerbetreuung – ein zusätzliches Standbein des ASB

Seit ein paar Jahren hat sich der Arbeiter-Samariter-Bund Darmstadt-Starkenburg einen neuen Leistungsbereich erarbeitet: Die Schülerbetreuung. Insgesamt werden in fünf Schulen Schüler in der Zeit von 11:30 Uhr bis 14:00 Uhr, teilweise sogar bis 17:00 Uhr betreut. Eine große Erleichterung für berufstätige Eltern.

In Obhut mindestens einer Fachkraft (Erzieherin oder Sozialpädagogin) besteht neben weiteren Kräften in allen Einrichtungen die Möglichkeit des **Mittagessens und der Erledigung der Hausaufgaben**. Ansonsten werden den Kindern freizeitpädagogische Spiele angeboten und kleiner Projekte zu bestimmten Themen durchgeführt. So konnten die Kinder aus Seeheim-Jugendheim in den Herbstferien alles zum Thema Ritter erleben und in Bensheim gab es eine Waldwoche. In allen Schulen besteht auch die Möglichkeit

die Sporthallen zu nutzen. Ferienbetreuungen finden nach dem Bedarf der Eltern statt.

**Mornewegschule Darmstadt**, in der Zeit von 11:30 – 16:00 Uhr, 64 Kinder. Betreuungsräume befinden sich auf dem Schulgelände in der ehemaligen Hausmeisterwohnung.

**Grundschule im Schuldorf Bergstrasse**, in der Zeit von 11:30 – 14:00 Uhr, 22 Kinder. Die Betreuungsräume wurden von der Gemeinde Seeheim-Jugendheim gestellt und befinden sich auf dem Gelände des Schuldorfes.

**Grundschule in den Kappesgärten in Bensheim**, in der Zeit von 11:30 – 16:00 Uhr, 48 Kinder. Die Betreuungsräume befinden sich in der Schule, sie wurden beim Neubau bereits berücksichtigt.

**Joseph-Heckler-Schule in Bensheim**, in der Zeit von 11:30 – 16:00 Uhr, 48 Kin-

der. Die Betreuungsräume befinden sich in der Schule – ehemalige Klassenräume. **Schloss-Schule Heppenheim**, hier gibt es zwei Betreuungsformen:

1. pädagogische Mittagsbetreuung im Ganztagsangebot von Montag bis Donnerstag von 11:30 – 15:00 Uhr, 41 Kinder,
2. Grundschulbetreuung von Montag bis Freitag von 11:30 – 17:00 Uhr, 25 Kinder. Die Betreuungsräume befinden sich in der Schule – ehemalige Klassenräume. Zur Zeit wird in der Schule umgebaut und es sollen weitere Räume für die Betreuung entstehen.

**Ihre Ansprechpartner:**

**Marco Platz, Telefon 06151/50583, m.platz@asb-darmstadt.de,**  
**Bianca Ripper (pädagogische Leitung), b.ripper@asb-darmstadt.de**

## Aufbruch zu neuen Ufern – massiver Ausbau der Leistungen des ASB Darmstadt-Starkenburg an der hessischen Bergstraße

Mit dem Beginn des Jahres 2005 freut sich der Ortsverband Darmstadt-Starkenburg, eine nachhaltige Erweiterung der sozialen Dienstleistungen Hausnotruf und Menüservice, gemeinhin bekannt als "Essen auf Rädern", präsentieren zu können.

Der Ortsverband bedient damit das allgemeine Bedürfnis, vor allem unserer Senioren, nach einer umfassenderen Betreuung und Versorgung zu Hause "in den eigenen vier Wänden".

Die bis zum heutigen Tage vor allem in Darmstadt und Umgebung sehr erfolgreichen **Dienstleistungen Hausnotruf und Menüservice werden daher zukünftig auch in den Städten und Gemeinden der hessischen Bergstraße angeboten werden können**.

Gerade die lückenlose Versorgung unserer Senioren im Bereich des Hausnotrufes 24 Stunden täglich, an 365 Tagen im Jahr, sowie eine zeitnahe, flexible und pünktliche Anlieferung unseres warmen und

tiefgekühlten Menüangebotes mit einem beeindruckendem Angebot an Vollkost, vegetarischen Gerichten und Diätkostformen, setzt dabei immer wieder aufs neue eine absolut professionelle Planung unseres Leistungsangebotes voraus – diese ist aktuell "im vollen Gange"!

Um unseren Leistungsempfängern das gewohnt hohe Niveau an Sicherheit, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit garantieren zu können, ist der Aufbau regionaler Strukturen aktuell im Focus des Interesses.

Nicht zuletzt soll dabei auf die Anforderungen der Region Bergstraße ganz individuell eingegangen werden.

Im Hinblick auf diese reizvolle Herausforderung begrüßt das Team der Sozialen Fahrdienste des Arbeiter-Samariter-Bundes Darmstadt-Starkenburg einen neuen Kollegen in seinen Reihen: Herr **Thorsten Ewald** steht ab sofort sowohl unseren Leistungsempfängern als auch den Kolleginnen und Kollegen als Ansprechpartner in allen

Fragen rund um den Hausnotruf und den Menüservice an der Bergstraße jederzeit gern zur Verfügung.

Im Hinblick hierauf sei angemerkt, dass sich der Ortsverband Darmstadt-Starkenburg über die Bewerbung ehrenamtlicher Helfer aus der Region hessische Bergstraße, bevorzugt Bensheim oder Heppenheim, unter Telefon 06151/ 505-69 (Herr Pflanz; Herr Ewald) sehr freuen würde.

Unsere Leistungen im Bereich der Ausbildung ("1.Hilfe", "Lebensrettende Sofortmaßnahmen", etc.) stehen in der Region ebenfalls vollumfänglich zur Verfügung. Wir freuen uns sehr auf die neue Herausforderung und bedanken uns schon jetzt für das große Interesse der Mitbürgerinnen und Mitbürger am Engagement des Arbeiter-Samariter-Bundes im Süden Hessens!

**Alfred Pflanz / Thorsten Ewald**  
**Abt. SFD**